

Montreal, den 5. Oktober 1933.

(zwei Durchschläge für die Z.F.A. liegen bei.)

922

J.Nr.

Betr.: Ausstellung "Canada's
Foreign Relations", Montreal.

3 Anlagen.

In der Zeit vom 16. bis 30. September hatte die bedeutende hiesige Warenhausfirma Jas. A. Ogilvy's Limited in ihrem Konzertsaal eine internationale Ausstellung veranstaltet. Diese trug die Bezeichnung "Canada's Foreign Relations' Exhibition".

Die Firma Ogilvy's Limited hatte im vorigen Jahre aus Anlass der Reichs-Wirtschaftskonferenz in Ottawa eine Ausstellung unter dem Namen "Canada's Empire Trade Exhibition" abgehalten. Diese Ausstellung hatte zahlreiche Besucher in das Warenhaus gezogen. Infolgedessen wiederholte die Firma das Experiment vom vorigen Jahre in etwas anderer Form, indem sie in der diesjährigen Ausstellung die Handelsbeziehungen Kanadas zu fremden Ländern im allgemeinen zu veranschaulichen suchte. Die Ausstellung war ein rein privates Unternehmen des Warenhauses, dessen Leitung es verstanden hatte, sowohl kanadische Regierungsstellen wie die meisten der fremden Konsulate in Montreal für die Teilnahme an der Ausstellung zu gewinnen.

Auf der Ausstellung waren vertreten: Kanada, Grossbritannien, Deutschland, Belgien, Dänemark, Frankreich, Italien, Norwegen, Polen, Spanien und die Schweiz.

Ich hatte der Firma Ogilvy's Limited auf ihre

An

Bitte

das Auswärtige Amt,

B e r l i n .

Bitte um Beteiligung an der Ausstellung eine zusagende Antwort erteilt, da ich der Ansicht war, dass es besonders in der gegenwärtigen Zeit für den deutschen Aussenhandel nur von Nutzen sein kann, wenn dem kanadischen Publikum deutsche Qualitätserzeugnisse in der richtigen Weise vorteilhaft vor Augen geführt werden.

Der Bearbeiter der Handelssachen, Vizekonsul Schafhausen, hatte die Zusammenstellung und den Aufbau des deutschen Standes übernommen. Unter Mitwirkung hiesiger Importeure und Vertreter deutscher Firmen ist eine Ausstellung zustande gekommen, die einen busserordentlich günstigen Eindruck bei allen Besuchern hinterlassen hat. Sowohl die Ausstellungsleitung wie verschiedene meiner Kollegen haben mir zu dem wirkungsvollen deutschen Stand gratuliert. Die Leitung hatte uns einen der besten Plätze im Saal angewiesen, fast genau dem Haupteingang gegenüber, sodass der deutsche Stand gleich jedem Besucher in die Augen fiel.

Der Hintergrund des 8 m breiten und ca. 2 m tiefen Standes war mit den deutschen Flaggen geschmückt. Den Mittelpunkt nahm ein von der hiesigen Vertretung des Norddeutschen Lloyd zur Verfügung gestelltes, etwa 3 m langes Modell des Dampfers "Bremen" ein, das sehr lebhaft Beachtung fand.

Da mit Rücksicht auf den verhältnismässig geringen zur Verfügung stehenden Raum und im Interesse der Uebersichtlichkeit eine Anhäufung von Waren der verschiedensten Art vermieden werden musste, sind nur solche hier in Montreal zu beschaffenden Erzeugnisse ausgestellt worden, von denen anzunehmen war, dass sie beim grossen Publikum besonderes Interesse erwecken würden, und die infolge ihrer besonderen Güte geeignet waren, der deutschen Abteilung das Gepräge einer Qualitätsleistung zu verleihen.

Es waren im deutschen Stande ausgestellt Modelle und Bilder von Junkers Flugzeugen, Parfümerien und Toiletten-Artikel,
pharmazeutische

pharmazeutische Spezialitäten, Waffen, Werkzeuge, Schneidwaren, photographische Apparate, optische, wissenschaftliche und chirurgische Instrumente, Intarsienarbeiten, Bijouteriewaren und Haushaltsgerät. - Ich selbst hatte die mir vom Auswärtigen Amt für Repräsentationszwecke überlassenen Meissner Porzellanfiguren (Gruppe "Mohr mit Schimmel" und 2 Girandolen) zur Verfügung gestellt. Diese Stücke waren in einem besonderen Glasschrank sehr wirkungsvoll ausgestellt.

Die Wände waren geschmückt mit einigen Riesenphotographien deutscher Schlösser und Plakaten der Reichsverkehrswerbung.

Zur Beaufsichtigung und Erklärung der ausgestellten Waren war ein junger Deutscher angenommen worden, dessen Entlohnung zum grössten Teil von den beteiligten Importfirmen ausgebracht worden ist. Irgendwelche Kosten, wie Standmiete etc. sind weder den einzelnen beteiligten Firmen, noch dem Generalkonsulat erwachsen.

Die Ausstellung hatte lediglich allgemeinen Werbewert. Aufträge auf Lieferungen wurden von den einzelnen Ausstellern nicht gebucht. Die Namen der beteiligten Firmen waren lediglich auf kleinen Schaukarten bei den einzelnen Erzeugnissen vermerkt.

Auch die übrigen ausstellenden Länder waren mit typischen Ausfuhrwaren vertreten. In dem kanadischen Stande wurden die hauptsächlichsten kanadischen Ausfuhrwaren in geschmackvollem Aufbau gezeigt: Mineralien, Getreide, Obst, Konserven aller Art, Hölzer, Tabak, Pelze etc. Sehr bescheiden war - angesichts der Wichtigkeit und des Umfangs der englischen Ausfuhr nach Kanada - der grossebritannische Stand.

// Jeinen Ausschnitt aus der Montreal Gazette vom 16. und aus dem Star vom 22. v. M. mit Zeitungsberichten über die Ausstellung

stellung beehre ich mich beizufügen.

In Verbindung mit der Ausstellung hatte die Leitung des Warenhauses in ihrem Speisesaal als eine weitere Werbemaßnahme bestimmte Tage als Nationaltage herausgehoben, wie z. B. einen Deutschen Tag, einen Französischen Tag etc. An diesen Tagen standen charakteristische Gerichte der einzelnen Länder auf der Speisekarte. Die Speisekarte für den Deutschen Tag ist beigelegt.

(gez.) Kempff.